

Dank

– an alle, die den Verstorbenen

Renate Heinzerling Karl Heinzerling

*26. 2. 1940

† 15. 6. 1997

* 21. 12. 1938

† 15. 6. 1997

die letzte Ehre erwiesen haben.

- an diejenigen, die ihr Mitgefühl durch Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden bekundet haben.
- für die ehrenden Nachrufe der Belegschaft der Fa. Heimag, der Schulkameraden, sowie der Vereine Morschen.
- an Herrn Pfarrer Schaub für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

Käthchen Heinzerling
Familie Reichmann
Familie Semm

34286 Morschen, Bebra im August 1997

DOPPELMORD

Tödliche Messerstiche

In Morschen (Schwalm-Eder-Kreis) ist ein Ehepaar mit zahlreichen Messerstichen ermordet worden. Die Kriminalpolizei vermutet Raubmord, Hinweise auf die Täter liegen noch nicht vor.



Opfer eines brutalen Überfalls: der Morschener Unternehmer Karl Heinzerling...



...und seine 57jährige Ehefrau Renate

MORSCHEN ■ Die Fahne vor dem Haus von Heinrich Heinzerling in Altmorschen weht auf Halbmast. Noch am Samstag hatte er das blau-weiße

VON THOMAS STIER

Tuch hochgezogen, um die Rückkehr seines Cousins Karl Heinzerling aus dem Krankenhaus mit einem zünftigen Grillfest zu feiern. Doch dazu sollte es nicht kommen.

Nach den bisherigen Ermittlungen hatte Renate Heinzerling am Sonntagabend den Tätern die Tür geöffnet. Diese stachen sofort auf die Frau ein und schnitten ihr die Kehle durch. Als Karl Heinzerling seiner Frau zu Hilfe eilen wollte wurde auch auf ihn eingestochen, seine Kehle durchschnitten.

Fassungslos steht Heinrich Heinzerling am Montag vormittag vor der Villa seines Nachbarn und Cousins. Polizei-

beamte haben das am Ende einer Sackgasse direkt am Waldrand gelegene Haus mit rotweißem Band abgesperrt, Männer in weißen Schutzanzügen ermitteln im Haus, andere suchen mit Plastikstulpen über den Füßen im Garten nach der Mordwaffe, vermutlich ein großes Messer.

Wenige Stunden zuvor, Sonntag, 22 Uhr: Die 21jährige Tochter des Unternehmerpaares alarmiert die Polizei, weil sich ihre Eltern auf Telefonanrufe nicht melden. Heinrich Heinzerling und Altmorschens Wehrführer klingeln auf Bitten der Polizei an der Tür des dunklen Hauses. Nichts rührt sich. Die beiden Männer klettern über eine Leiter auf den Balkon und kommen durch die offenstehende Tür ins Haus. Kein Geräusch, nur ein Licht brennt. Die Männer gehen zur Treppe im ersten Stock: „Karl-

heinz, du, hier liegt was“, ruft Heinrich Heinzerling dem Feuerwehrmann zu. Als sie Licht machen, sehen sie das Ehepaar tot am Fuß der Treppe in einer riesigen Blutlache liegen.

Villa gesichert

Das Ehepaar galt als vermögend, die Villa am Waldrand war mit Kameras, Infrarot-Überwachung, Alarmanlage und Eisengittern vor den Fenstern geschützt. Zwar geht die Kripo von Raubmord aus. Doch mögliche Motive könnten auch in einem anderen Bereich liegen. „Er war ja Unternehmer und hatte nicht nur Freunde“. Damit spielt Heinrich Heinzerling auf Ereignisse an, die zwei Jahre zurückliegen. Damals hatte Karl Heinzerling den Werkstattbereich seiner Firma aufgelöst, 21 Werkzeugbauer wurden entlassen.